

Bilanzbuchhalter Klausurenkurs: Klausur Nr. 1 - Aufgabenstellung 2

| Klausur

Autor:



bibukurse.de
DIGITALE PRÜFUNGSVORBEREITUNG

INHALTSVERZEICHNIS

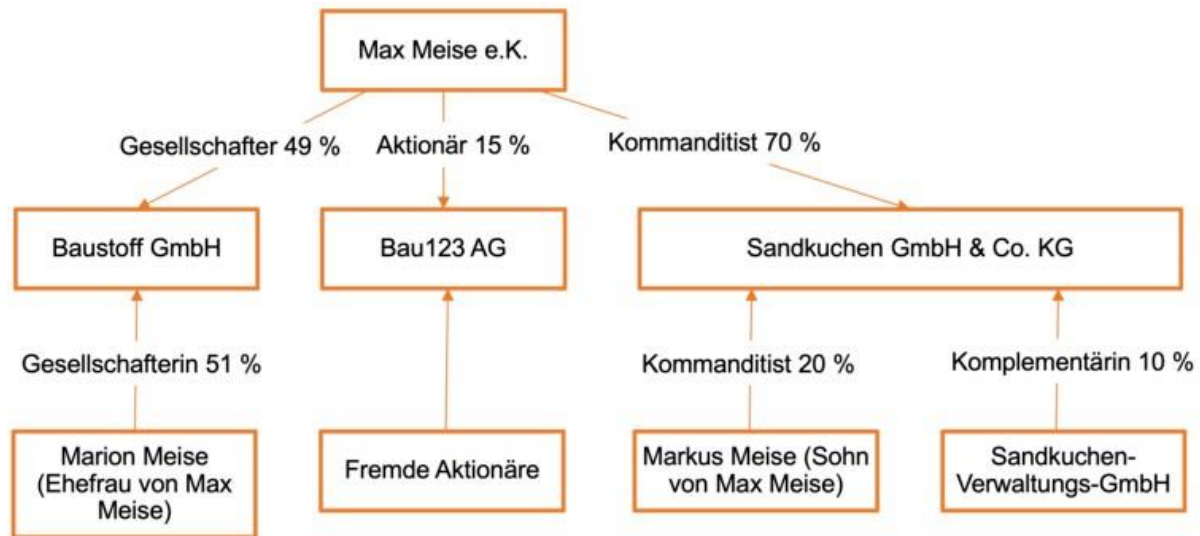
1 Klausur

[2](#)

1 Klausur

Betriebliche Situationsbeschreibung

Anlage 1 zu allen Aufgaben



Max Meise hat seinen Wohnsitz in Frankfurt am Main; alle genannten Gesellschaften haben ihren Sitz ebenfalls in Frankfurt am Main. Die Gesellschaften stellen jeweils zum 31. Dezember eines Kalenderjahres ihren Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. Lageberichte werden erstellt, soweit diese gesetzlich vorgeschrieben sind.

Alle Unternehmen unterliegen der Regelbesteuerung des Umsatzsteuergesetzes, d.h., sie versteuern ihre Umsätze nach den allgemeinen Vorschriften und sind in vollem Umfang zum Vorsteuerabzug berechtigt. Steuerliche Organschaftsverhältnisse liegen nicht vor.

Max Meise betreibt in Frankfurt ein Planungsbüro, das sich mit der Planung, Betreuung und Überwachung von Bauvorhaben aller Art (Hoch- und Tiefbau) befasst. Er beschäftigt derzeit 38 Mitarbeiter. Zu seinem Kundenstamm gehört auch die Bau123 AG.

Die Baustoff GmbH vertreibt in ganz Europa Baustoffe aller Art. Bestimmte Produktgruppen werden selbst hergestellt. Zu ihren Kunden zählen sowohl gewerbliche als auch private Abnehmer. Sie beschäftigte im Jahr 01 insgesamt 280 Arbeitnehmer (00: 260 Arbeitnehmer). Allein vertretungsberechtigte Gesellschafter-Geschäftsführerin ist Marion Meise.

Die Bau123 AG ist keine börsennotierte Gesellschaft. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Herstellung von Hoch- und Tiefbauten aller Art. Die Bau123 AG ist weltweit tätig. Im Jahr 00 beschäftigte die Bau123 AG im Jahr 01 insgesamt 7.850 Arbeitnehmer (00: 7.630 Arbeitnehmer). Vorstandsvorsitzender ist Richard Raubwürger, wohnhaft in Düsseldorf.

Die Geschäftstätigkeit der Sandkuchen GmbH & Co. KG umfasst neben der Herstellung und dem Vertrieb von Fertigbetonteilen auch den Verkauf von Fertigbeton, Sand und Kies sowie die Durchführung von Erdbewegungen aller Art für gewerbliche und private Kunden im In- und Ausland. Zu ihren Kunden gehört auch die Baustoff GmbH. Sie beschäftigte im Jahr 01 insgesamt 275 Arbeitnehmer

(00: 278 Arbeitnehmer). Geschäftsführer ist Max Meise in seiner Funktion als Gesellschafter-Geschäftsführer der Sandkuchen Verwaltungs-GmbH.



HINWEIS

Begründen Sie Ihre Antworten immer auch unter Nennung der geltenden Vorschriften.

Alle erforderlichen Beleg- und Buchnachweise gelten als erbracht. Alle Formerfordernisse sind erfüllt.

Anlage 2 zu allen Aufgaben Bilanz der Baustoff GmbH

Handelsbilanz der Baustoff GmbH zum 31.12.						
Aktiva				Passiva		
		Jahr 01	Jahr 00		Jahr 01	Jahr 00
A Anlagevermögen				A Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.549.250 €	1.753.050 €	1. gezeichnetes Kapital	5.215.500 €	4.505.900 €
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte	429.750 €		449.650 €	2. Kapitalrücklage	1.949.700 €	1.852.400 €
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	375.800 €		422.500 €	3. Gewinnrücklagen	7.133.300 €	6.318.300 €
3. Geschäfts- oder Firmenwert	743.700 €		880.900 €	4. Bilanzgewinn	1.267.800 €	778.200 €
II. Sachanlagen		10.233.700 €	9.336.500 €			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.855.100 €		5.208.300 €	B Rückstellungen		
2. technische Anlagen und Maschinen	4.774.900 €		3.974.400 €	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.900 €	9.500 €
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	603.700 €		153.800 €	2. Steuerrückstellungen (kurzfristig)	524.200 €	476.000 €
III. Finanzanlagen		1.021.100 €	1.021.100 €	3. sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	1.193.800 €	1.001.000 €
B Umlaufvermögen				C Verbindlichkeiten		
I. Vorräte		7.938.350 €	5.614.400 €	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.703.200 €	2.421.200 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.920.950 €		1.615.700 €	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.817.400 €	1.590.600 €
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	166.100 €		191.100 €	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.946.900 €	2.225.000 €
3. fertige Erzeugnisse und Waren	5.851.300 €		3.807.600 €	4. sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1.478.800 €	1.577.900 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.547.500 €	2.590.430 €			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.229.650 €		1.974.080 €		0 €	0 €
2. sonstige Vermögensgegenstände	317.850 €		616.350 €	D Rechnungsabgrenzungsposten		
III. Wertpapiere		0 €	0 €			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.964.300 €	1.724.500 €	E Passive latente Steuern	0 €	0 €
C Rechnungsabgrenzungsposten		31.700 €	40.650 €			
D Aktive latente Steuern		954.600 €	675.370 €			
Bilanzsumme		25.240.500 €	22.756.000 €	Bilanzsumme	25.240.500 €	22.756.000 €

Anlage 3 zu allen Aufgaben Gewinn- und Verlustrechnung der Baustoff GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung der Baustoff GmbH

	Jahr 01	Jahr 00
1. Umsatzerlöse	29.521.091 €	27.048.541 €
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung	25.759.941 €	23.845.441 €
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	3.761.150 €	3.203.100 €
4. Vertriebskosten	932.300 €	814.700 €
5. Allgemeine Verwaltungskosten	553.500 €	468.750 €
6. sonstige betriebliche Erträge	1.421.600 €	1.101.300 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.846.230 €	1.651.800 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.750 €	40.700 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	321.480 €	255.350 €
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	251.370 €	189.450 €
11. Ergebnis nach Steuern	1.329.620 €	965.050 €
12. sonstige Steuern	40.020 €	38.450 €
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.289.600 €	926.600 €
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	778.200 €	651.600 €
15. Erstellung in die Gewinnrücklagen	800.000 €	800.000 €
16. Bilanzgewinn	1.267.800 €	778.200 €

Anlage 4 zu allen Aufgaben
 Anlagengitter der Baustoff GmbH

Anlagengitter 01 der Baustoff GmbH

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen			Abschreibung	Buchwert	
	Bestand			Bestand	Abschreibung		Abschreibung	2017	Buchwert	Buchwert
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge		01.01.2017	Abgänge				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.030.800 €	137.200 €	160.100 €	2.007.900 €	277.750 €	142.150 €	469.150 €	333.550 €	1.538.750 €	1.753.050 €
II. Sachanlagen	23.789.450 €	4.680.450 €	937.600 €	27.789.450 €	12.895.620 €	890.250 €	15.895.620 €	3.760.900 €	11.893.830 €	10.893.830 €
III. Finanzanlagen	2.022.300 €	0 €	0 €	2.022.300 €	1.001.200 €	0 €	1.001.200 €	0 €	1.021.100 €	1.021.100 €
Gesamtsumme	27.842.550 €	4.817.650 €	1.097.700 €	31.819.650 €	14.174.570 €	1.032.400 €	17.365.970 €	4.094.450 €	14.453.680 €	13.667.980 €

Anlage 5 zu allen Aufgaben
 Auszug aus dem Anhang des Jahres 01 der Baustoff GmbH

(1) Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen selbst geschaffenen Vermögensgegenstände sind objektiv werthaltig.

(2) Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Werte	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	gesamt
--------------	--------------------	----------------------	---------------------	---------------

01	2.897.900 €	1.280.000 €	3.768.400 €	7.946.300 €
00	2.905.750 €	1.312.650 €	3.596.300 €	7.814.700 €

(3) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 01 enthalten z. B.: des Sachanlagevermögens

Forderungsverluste 779.353 € (Vorjahr: 654.690 €)

Verluste aus dem Abgang von Gegenständen 44.675 € (Vorjahr: 35.513 €)

(4) Der

Bilanzgewinn im Jahr 01 wird laut Beschluss in voller Höhe ausgeschüttet.

(5) Endbestand im Sachanlagebereich 27.789.450 € (Vorjahr: 23.789.450 €)

(6) Der Umsatzsteuersatz beträgt 19 %.

(7) Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen entsprechen der Gesetzesnorm zum 31. Dezember des Jahres 01.

Aufgabe 1

Sie werden von der Geschäftsführung der Baustoff GmbH beauftragt, bestimmte Kennzahlen anhand der angegebenen Informationen zu berechnen.



HINWEIS

Ermitteln Sie die folgenden Kennzahlen auf Basis bilanzanalytischer Werte und interpretieren Sie jeweils die Ergebnisse und stellen Sie gegebenenfalls Handlungsbedarf fest.

Sachverhalt 1

Eigenkapitalquote im Berichtsjahr

(6 Punkte)

Sachverhalt 2

Anlagenabnutzungsgrad des Sachanlagevermögens im Berichtsjahr und im Vorjahr (5

Punkte)

Aufgabe 2

Im Rahmen der Finanzanalyse und -planung der Baustoff GmbH kommt den liquiden Mitteln und dem Cashflow eine besondere Bedeutung zu.

Sachverhalt 1

Beurteilen Sie die liquiden Mittel in ihrer Höhe und zeitlichen Entwicklung. Ziel des Unternehmens ist es, Liquidität in Höhe eines durchschnittlichen Monatsumsatzes vorzuhalten. (3 Punkte)

Sachverhalt 2

Ermitteln Sie, in welcher Höhe im Berichtsjahr liquide Mittel durch Investitionstätigkeiten abgeflossen sind. (5 Punkte)

Sachverhalt 3

Die Innenfinanzierungskraft wird durch den Brutto-Cashflow beurteilt. Die Zielsetzung lag im Berichtsjahr bei einer Cashflow-Ratio von 20 % bezogen auf den Umsatz. Beurteilen Sie den Sachverhalt.
(4 Punkte)

Sachverhalt 4

Ein Ziel des Jahres 01 war die drastische Reduzierung des Working Capital um mindestens 1,0 Mio. €. Hierzu zählen die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind hierbei zu berücksichtigen. Beurteilen Sie die Zielerreichung.
(4 Punkte)

Sachverhalt 5

Die Baustoff GmbH möchte im Jahr 02 massiv in ein zentrales Logistikzentrum investieren. Für dieses Geschäftsjahr gelten folgende Sachverhalte:

- Der erwartete Brutto-Cashflow liegt bei 7.000.000€.
- Die Mindestliquidität liegt bei 2.800.000 €.
- Eine Veränderung des Working Capital ist nicht vorgesehen.
- Aufgrund bestehender Darlehensverträge stehen 1.250.000 € zur Rückzahlung an.
- Es können maximal 3.000.000 € bei Kreditinstituten neu aufgenommen werden.
- Es wird keine Kapitalerhöhung durchgeführt.
- Aus dem Verkauf von Anlagegütern werden Einzahlungen in Höhe von 275.000 € realisiert; weitere Verkäufe sind nicht geplant

Die Geschäftsleitung möchte wissen, wie hoch das Investitionsvolumen für das Logistikzentrum maximal sein darf.

Ermitteln Sie dieses im Rahmen einer Plan-Kapitalflussrechnung. Verwenden Sie hierfür die Anlage 6.

(7 Punkte)

Anlage 6 zu Aufgabe 2 Sachverhalt 5

	€	Anmerkungen des Korrektors
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Cashflow		
Veränderung Working Capital usw.		
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Verkauf von Anlagegütern		
Investitionsauszahlungen		
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Kapitalerhöhung		
Kreditrückzahlung		
Kreditneuaufnahme		
Gewinnausschüttung aus 01		
Cashflow I. – III.		
+ AB liquide Mittel		
= EB liquide Mittel		

Aufgabe 3

Die Baustoff GmbH hat vor Kurzem eine Segmentberichterstattung eingeführt.

Es bestehen bisher die beiden Segmente Gewerbekunden und Privatkunden.
Für das Berichtsjahr 01 wurden folgende Zahlen ermittelt:

	Jahr 01	
	Gewerbekunden	Privatkunden
Segmentumsätze	20.664.764,00 €	8.856.327,00 €
Jahresüberschuss	897.470,00 €	384.630,00 €
Finanzergebnis	-194.061,00 €	-83.169,00 €
außergewöhnliches Ergebnis	418.300,40 €	179.271,60 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	175.959,00 €	75.411,00 €

Sachverhalt 1

Ermitteln Sie für das Berichtsjahr 01 sowohl das erzielte EBIT in Euro sowie die EBIT-Marge der beiden Segmente. (8 Punkte)

Sachverhalt 2

Sie stellen die Segmentergebnisse in einem Führungskräftemeeting vor. Dabei wird insbesondere beanstandet, dass die aktuelle Segmentberichterstattung aus lediglich zwei Segmenten besteht. Zudem ergeben sich im Verlauf des Meetings weitere Diskussionspunkte und Fragen. Sie werden zu folgenden Punkten um Ihre Einschätzung gebeten:

1. Durch eine andere Abgrenzung könnten mehrere Segmente gebildet werden. Geben Sie zwei alternative Abgrenzungsmöglichkeiten für Segmente nach dem sogenannten „Management Approach“ an. (2 Punkte)
2. Zur Bildung eigenständiger Segmente existieren Grenzen, die erfüllt werden müssen. Geben Sie hierzu die drei Kriterien an, die zur Bildung von Segmenten entscheidend sind (die Grenzwerte sind nicht anzugeben). (3 Punkte)
3. Erläutern Sie den Führungskräften drei Vorteile, die eine Segmentberichterstattung dem Unternehmen bietet. (3 Punkte)

Aufgabe 4

Die Baustoff GmbH plant zum Jahresbeginn 03 die Investition in eine spezielle technische Stapleranlage für ihr Lager zum Kaufpreis von 1 Mio. €, die acht Jahre genutzt werden soll. Da die Bauzeit der Spezialanlage ca. ein Jahr beträgt, verlangt der Lieferant von der Baustoff GmbH bei Bestellung Anfang Januar 02 eine Anzahlung von einem Viertel des Kaufpreises.

Die Baustoff GmbH möchte die Investition mit zusätzlichem Eigenkapital finanzieren. Die Gesellschafter-Familie Meise wäre hierzu bereit, sofern die Investition eine jährliche Rentabilität von mindestens 8 % erbringt und keine weitere Erhöhung des Stammkapitals erfolgen würde.

Es wird geplant, dass ab Inbetriebnahme der neuen Stapleranlage aus deren Nutzung folgende Einzahlungsüberschüsse erzielt werden:

In den ersten drei Jahren werden konstante Einzahlungsüberschüsse von jeweils jährlich 200.000 € erwartet. Für die weiteren fünf Jahre geht die GmbH von folgenden Einzahlungsüberschüssen aus:

- Jahr 06: 220.000 € • Jahr 07: 190.000 € • Jahr 08: 180.000 €
- Jahr 09: 140.000 €
- Jahr 10: 80.000 €

Am Ende der Nutzungsdauer werden der GmbH aus dem Abbau der Anlage voraussichtlich Ausgaben in Höhe von 10.000 € entstehen. Die demontierte Anlage kann dann gleich zum sofort zahlbaren Preis von 50.000 € ins Ausland verkauft werden.

HINWEIS

Die finanzmathematischen Faktoren finden Sie in Anlage 7.

Sachverhalt 1

Ermitteln Sie mithilfe der dynamischen Investitionsrechnung den Kapitalwert des Investitionsvorhabens.



HINWEIS

Alle Ergebnisse sind kaufmännisch auf volle € zu runden.

Erläutern Sie, ob sich die Investition gemäß den Vorgaben lohnt und welchen Einfluss die Anzahlung von 25 % des Kaufpreises auf die Investitionsentscheidung hat. (9 Punkte)

Sachverhalt 2

Erläutern Sie die gewünschte Eigenkapitalfinanzierung der Investition und nennen Sie den entsprechenden Bilanzposten im Jahresabschluss der GmbH. (2 Punkte)

Sachverhalt 3

Stellen Sie dar und begründen Sie rechnerisch, ob es aus Sicht der GmbH-Gesellschafter bezüglich ihrer Eigenkapitalrentabilität sinnvoll sein kann, die Investition mit einem achtjährigen Darlehen zu einem Festzins von 4 % p. a. zu finanzieren.

(3 Punkte)

Anlage 7 zu Aufgabe 4

Finanzmathematische Faktoren:

AuF = Aufzinsungsfaktor

AbF = Abzinsungsfaktor

RVF = Restwertverteilungsfaktor

KWF = Kapitalwiedergewinnungsfaktor, Annuitätenfaktor, Verrentungsfaktor

EWf = Endwertfaktor

EWf = Barwertfaktor, Diskontierungssummenfaktor (DSF)

6 %						
n	AuF $(1+i)^n$	AbF $(1+i)^{-n}$	RVF $\frac{i}{(1+i)^n - 1}$	KWF $\frac{i(1+i)^n}{(1+i)^n - 1}$	EWf $\frac{(1+i)^n - 1}{i}$	BWF $\frac{(1+i)^n - 1}{i(1+i)^n}$
1	1,060000	0,943396	1,000000	1,060000	1,000000	0,943396
2	1,123600	0,889996	0,485437	0,545437	2,060000	1,833393
3	1,191016	0,839619	0,314110	0,374110	3,183600	2,673012
4	1,262477	0,792094	0,228592	0,288591	4,374616	3,465106
5	1,338226	0,747258	0,177396	0,237396	5,637093	4,212364
6	1,418519	0,704961	0,143363	0,203363	6,975319	4,917324
7	1,503630	0,665057	0,119135	0,179135	8,393838	5,582381
8	1,593848	0,627412	0,101036	0,161036	9,897468	6,209794
9	1,689479	0,591898	0,087022	0,147022	11,491316	6,801692
10	1,790848	0,558395	0,075868	0,135868	13,180795	7,360087

8 %						
n	AuF $(1+i)^n$	AbF $(1+i)^{-n}$	RVF $\frac{i}{(1+i)^n - 1}$	KWF $\frac{i(1+i)^n}{(1+i)^n - 1}$	EWf $\frac{(1+i)^n - 1}{i}$	BWF $\frac{(1+i)^n - 1}{i(1+i)^n}$
1	1,080000	0,925926	1,000000	1,080000	1,000000	0,925926
2	1,166400	0,857339	0,480769	0,560769	2,080000	1,783265
3	1,259712	0,793832	0,308034	0,388034	3,246400	2,577097
4	1,360489	0,735030	0,221921	0,301921	4,506112	3,312127
5	1,469328	0,680583	0,170457	0,250456	5,866601	3,992710
6	1,586874	0,630170	0,136315	0,216315	7,335929	4,622880
7	1,713824	0,583490	0,112072	0,192072	8,922803	5,206370
8	1,850930	0,540269	0,094015	0,174015	10,636628	5,746639
9	1,999005	0,500249	0,080080	0,160080	12,487558	6,246888
10	2,158925	0,463193	0,069030	0,149029	14,486562	6,710081

10 %						
n	AuF $(1+i)^n$	AbF $(1+i)^{-n}$	RVF $\frac{i}{(1+i)^n - 1}$	KWF $\frac{i(1+i)^n}{(1+i)^n - 1}$	EWf $\frac{(1+i)^n - 1}{i}$	BWF $\frac{(1+i)^n - 1}{i(1+i)^n}$
1	1,100000	0,909091	1,000000	1,100000	1,000000	0,909091
2	1,210000	0,826446	0,476191	0,576190	2,100000	1,735537
3	1,331000	0,751315	0,302115	0,402115	3,310000	2,486852
4	1,464100	0,683013	0,215471	0,315471	4,641000	3,169865
5	1,610510	0,620921	0,163799	0,263797	6,105100	3,790787
6	1,771561	0,564474	0,129607	0,229607	7,715610	4,355261
7	1,948717	0,513158	0,105406	0,205405	9,487171	4,866419
8	2,143589	0,466507	0,087444	0,187444	11,435888	5,334926
9	2,357948	0,424098	0,073641	0,173641	13,579477	5,759024
10	2,593742	0,385543	0,062745	0,162745	15,937425	6,144567

Aufgabe 5

Sie erhalten von der Geschäftsführung der Sandkuchen GmbH & Co. KG den Auftrag, einen Finanzplan für das 1. Quartal 03 zu erstellen. Aus den Unterlagen zur Plan-Schlussbilanz zum 31. Dezember des Jahres 02 ergeben sich u. a. folgende Zahlen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1.600.000 €
- sonstige Vermögensgegenstände 240.000 €
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 980.000 €
- sonstige Rückstellungen 600.000 €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 5.400.000 €
 → davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (fällig im März 03) 780.000 €
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 1.300.000 €
- sonstige Verbindlichkeiten einschließlich der Umsatzsteuer-Zahllast aus Dezember 02 450.000 €

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen ausschließlich aus sonstigen Forderungen, diese sind im März fällig.

Die sonstigen Rückstellungen werden im Januar zu einem Drittel und im März zu zwei Dritteln auszahlungswirksam.

Im März ist eine Darlehensannuität von 1.932.000 € zu zahlen (Zinsanteil 432.000 €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden im Januar bezahlt.

Erwartete Zahlungen von Kunden aus dem Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vom 31. Dezember 02:

Januar	Februar	März	April
50 %	15 %	25 %	10 %

Geplante Zahlungen an Lieferanten aus dem Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vom 31. Dezember 01:

Januar	Februar	März	April
50 %	20 %	10 %	20 %

Die ab Januar 01 geplanten monatlichen Umsatzerlöse betragen netto 3.500.000 €. Der Steuersatz beträgt einheitlich 19 %. Das Unternehmen unterliegt der Sollbesteuerung.

Die Hälfte der Kunden zahlt noch im gleichen Monat, 30 % zahlen im Folgemonat, 10 % der Forderungen gehen nach 60 Tagen ein und weitere 10 % werden erst nach drei Monaten oder später bezahlt.

Mit folgenden sofort zahlungswirksamen Ausgaben pro Monat ist zu rechnen:

- Personalausgaben 800.000 €
- Sachausgaben 1.595.000 €

In den Sachausgaben sind 19 % Vorsteuer enthalten.

Die Umsatzsteuerzahllast ist jeweils am zehnten Kalendertag des Folgemonates fällig.



HINWEIS

Erstellen Sie einen Finanzplan für die Monate Januar bis März 03. Verwenden Sie hierzu das Formblatt in der Anlage 8.
 (12 Punkte)

Anlage 8 zu Aufgabe 5 Finanzplan I. Quartal 03

	Januar €	Februar €	März €
A. Anfangsbestand			
B. Einzahlungen			
• aus Bilanzpositionen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sonstige Forderungen			
• aus laufendem Jahr: Umsatzeinnahmen			
Summe der Einzahlungen			
C. Auszahlungen			
• aus Bilanzpositionen: sonstige Rückstellungen Tilgung Darlehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sonstige Verbindlichkeiten			
• aus laufendem Jahr: Personalausgaben Sachausgaben Zinsen für Darlehen USt-Zahllast			
Summe der Auszahlungen			
D. Zahlungsmittelbestand/ Fehlbetrag			

Anmerkungen des Korrektors: